

Auslandssemester 2023/24 Luzern

Carolin Schuld



## **ORGANISATION**

Schnell habe ich festgestellt, dass ich unbedingt reisen möchte und mein komplettes Studium nicht nur an einem Ort und einer Uni absolvieren möchte. Beim Durchsehen der Optionen, wohin ich durch Partneruniversitäten der TU Darmstadt alles gehen kann, wurde mir klar ich möchte in die Schweiz. Auch wenn das für viele nicht wie ein „richtiger Austausch“ wirkt, weil man noch Deutsch spricht. Der Gedanke kam mir auch, ob es sich überhaupt wie ein Austausch anfühlen wird? Darauf kann ich nun nach dem halben Jahr in der Schweiz nur mit Ja antworten. Natürlich kannst du hier in allen Supermärkten und an der Uni Deutsch sprechen, aber durch die Gestaltung und Zusammensetzung der Module der HSLU wirst du dein Englisch auf jeden Fall zu genüge brauchen und bis man sich an manche Varianten des Schweizerdeutschen gewöhnt hat, ist es manchmal einfacher auf Englisch zu kommunizieren.

## **WOHNEN**

Es ist gar nicht so leicht eine Unterkunft, welche nicht einen finanziellen Rahmen sprengt, zu finden. Die Plätze der Studentenwohnheime, welche einem von der Uni vorgeschlagen werden, sind rar und sehr begehrt. Deshalb unbedingt schnell sein! Nach langem Suchen und Verzweifeln hatte ich doch noch Glück, einen Platz in einem Studentenwohnheim zu bekommen und dann noch in einem der schönsten in Luzern. Die Student Mentor Foundation lässt sich weiterempfehlen, da sie super gelegen ist zwischen dem HSLU Campus in Horw und der Innenstadt. Es ist empfehlenswert breitgefächert zu suchen, um bessere Chancen auf dem hart umkämpften Wohnungsmarkt zu haben.



## **FINANZEN**

Die Schweiz befindet sich nicht mehr in dem vom Erasmus + geförderten Bereich, jedoch bekommt man dennoch Stipendium durch das Swiss Mobility Programm. Dennoch muss man mit mehr Kosten rechnen als in Darmstadt. Sowohl die Wohnpreise sind höher, als auch Lebensmittel und Verkehrsmittel. In dem Semesterticket ist hier das Bus- und Bahnfahren nämlich nicht enthalten. Darum muss man sich selbst kümmern.

## **WICHTIG ZU WISSEN**

Das GA Night ist für jeden der unter 25 ist wirklich zu empfehlen. Mit diesem Ticket kann man ab 19 Uhr bis in die frühen Morgenstunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der Schweiz fahren. Dieses Ticket lohnt sich schnell. Des Weiteren sollte man beachten, dass die Schweiz kein Teil der EU ist und deswegen der Handyvertrag möglicherweise nicht mehr funktionieren wird, es eine andere Währung gibt und andere Steckdosen für die man einen Adapter benötigt.

## HSLU

Die Hochschule befindet sich in Horw, nahe dem See, sodass man aus dem Arbeitssaal eine unfassbar schöne Aussicht auf den See und Pilatus hat. Ein großer Unterschied ist die Art, wie die Vorlesungen stattfinden. Sie lassen sich eher mit Unterrichtsstunden in der Schule vergleichen, da sie in Gruppen von circa 20-30 Studenten stattfinden. Dabei wird teils, je von Modul abhängig, auch auf eine mündliche Beteiligung bestanden. Zu den Professoren lässt sich nur sagen, dass sich einige wirklich Zeit für einen nehmen und das Projekt mit einem durchsprechen. Solange man pünktlich und interessiert ist, sind die Lehrenden sehr hilfsbereit. Bei Fragen kann man sich jederzeit an sie wenden. Sollte man krank sein, wollen die meisten, dass man sich kurz per E-Mail bei Ihnen krankmeldet. Dies ist jedoch natürlich eine persönliche Erfahrung und kann von Lehrendem zu Lehrendem variieren.

Im fünften Semester hat man als Hauptmodul das Design Studio Bestand. Dieses findet gemeinsam mit Gebäudetechnikern und Innenarchitekten statt. Der Gedanke hierbei ist, ein Projekt komplett durchzuplanen und von den anderen Disziplinen zu lernen. Im besten Fall geht das Konzept auf und jeder profitiert vom andern. Zudem ist es eine gute Möglichkeit die anderen Disziplinen kennenzulernen, da wir ein solches Modul nicht an der TU in Darmstadt haben. Aufgrund sehr unterschiedlicher Arbeitsweisen ist es jedoch ratsam, sich gut zu überlegen, ob man es wirklich in dieser Konstellation machen möchte. Als Alternative wurden den Austauschstudenten auch die Option gelassen zusammen mit einem anderen Austauschstudenten in einer Zweiergruppe zu arbeiten. Insgesamt belegt t man viele Module mit anderen Austauschstudenten, weswegen auch gute Englischkenntnisse von Vorteil sind. Die vorgeschriebenen Module für Austauschstudierende sind ebenfalls auf Englisch.



## ESN

Die Organisation ESN ist besonders wichtig für Austauschstudierende. Gleich in der ersten Woche vor dem Semester machen sie eine Welcome Week, die man nicht verpassen sollte. Zum einen lohnt sich an den Veranstaltungen teilzunehmen, weil man im Vergleich wirklich günstig viele Städte bei den verschiedenen Ausflügen sehen kann. Jedoch ist die Organisation noch viel relevanter um Kontakte zu knüpfen. Man trifft auf eine Vielzahl anderer Austauschstudenten, die sich alle in der gleichen Situation wie man selbst befinden. Alle sind neu in der Schweiz und für die meisten ist es das erste Mal, dass sie so lange von zu Hause weg sind, weswegen jeder sehr offen und kontaktfreudig ist. Man kann viele gute Freunde bei den ganzen Unternehmungen finden, die ganz unterschiedliche Hintergründe haben als man selbst. Dadurch hat man auf jeden Fall das Gefühl, einen Austausch zu erleben, da man nicht nur mit Schweizern, sondern viel mit internationalen Studenten zusammenkommt. Man lernt nicht nur viel über die Schweiz, sondern auch über zahlreiche andere Länder wie Spanien, Frankreich, aber auch Brasilien, Kanada oder die USA. Es lohnt sich auf Leute zuzugehen und keine Scheu zu haben. Die Organisation der Städtetrips ist manchmal etwas chaotisch, weswegen es sich lohnt vorher ein paar Sachen herauszusuchen, die man gerne sehen möchte und sich gegeben falls diese dann alleine anzusehen.

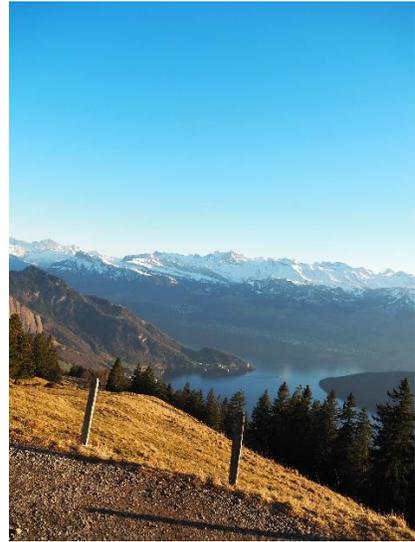
Sollte ein cabin weekend es angeboten werden, empfehle ich an diesem teilzunehmen, da dieses zu den schönsten und lustigsten Ausflügen für mich zählt.



Lausanne



Matterhorn Zermatt



Rigi

### Fazit

Die anfängliche Sorge, ob sich das Auslandssemester wie ein Auslandssemester anfühlen wird, hatte sich nach dem ersten Kontakt mit anderen Austauschstudierenden sofort verflüchtigt. Man kommt mit den verschiedensten Kulturen in Kontakt und kann viel über sie lernen, wenn man offen und kontaktfreudig ist. So entstehen viele gute Freundschaften, die über den gesamten Globus verteilt sind. Insgesamt kann ich zu der Erfahrung nur sagen, dass es sich alle mal gelohnt hat und ich mir vorstellen kann, dass jeder Naturbegeisterte eine unfassbar schöne Zeit in Luzern haben kann. Ob im Winter Ski fahren im nahegelegenen Engelberg oder im Sommer wandern auf dem Pilatus oder Rigi, es gibt immer was zu sehen. Durch die zentrale Lage in der Schweiz lassen sich gut Ausflüge in die verschiedenen Ecken des Landes unternehmen. Doch muss ich sagen, für mich bleibt Luzern die schönste Stadt der Schweiz, unter denen, die ich besichtigen konnte. Zwischen dem See und den Bergen hat man ein unfassbares Lebensgefühl. Somit kann ich jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester in Luzern zu machen.

